

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **6 (1924)**

Heft 50

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 3.00, halbjährlich Fr. 1.50, vierteljährlich Fr. 0.75. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzeltimmer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Intensionspreis: Für die Schweiz: Die einjährige Monopollizenz 30 Cts., Ausland 40 Cts., Ausland: Schweiz: Fr. 1.50, Ausland: Fr. 2.— per Jella. Schifferstraße 50 Cts. Keine Verantwortlichkeit für Preisänderungen des Inzerats. / Inzeratentwurf: Donnerstag Mittag.

Nr. 50

Aarau, 13. Dezember 1924

VI. Jahrgang



Im Dezember 1924

neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt für den Rest des Jahres

gratis!

Aus der Bundesversammlung.

Bern, den 11. Dezember.

Der Nationalrat begann die 2. Sessionswoche mit der Behandlung der Interpellation Micheli über die Instruktionen der schweizerischen Delegation für die Disziplinierung und über die Aufhebung des Bundesrats hinsichtlich der Stellungnahme der Schweiz zum Vorschlag der U. S. A. Bundesrat Motta kam diese Interpellation nicht gelegen; er legte in seiner Beantwortung dar, daß der Bundesrat in der Mitteilung über Instruktionen für eine noch nicht einmal abgeschlossene Konferenz Zurückhaltung üben müsse. Die Schweiz wird erlich mitteilen, die Kontrollvorschriften der Disziplinierung von 1912 zu verschärfen. Das schweizerische Ausführgesetz geht in dieser Beziehung über die Konvention hinaus. Die schweizerischen Delegierten werden auch mitarbeiten, um eine Beschränkung der Produktion zu erreichen. Nicht zu vergessen sind aber die Schwierigkeiten, die sich hinsichtlich der Beschränkung der Produktion ergeben. Die schweizerischen Unterländer, denen man einen regen Verkehr mit den Vertretern der Chemischen Industrie in Genf vorwarf, nahm Bundesrat Motta selbst in Schutz. Nationalrat Micheli erklärte sich, wie voranzusehen war, von der erhoffenen Auskunft nicht völlig befriedigt.

In der Beantwortung der Interpellation Zimmerli, ob für die Aufhebung der Spielsteuern der Tag der Volksabstimmung oder der um ein Jahr spätere Erörterungstag zu gelten habe, hielt der Bundesrat an seinem Standpunkt fest, daß auf den Tag der Volksabstimmung abzustellen sei. Darauf waren die Spielsteuern im Frühjahr 1925 zu schließen. Mit 68 gegen 65 Stimmen schloß sich der Rat der Auffassung des Bundesrats an. Die Abstimmungsarbeiten weisen auf eine starke Opposition hin; es bleibt nun abzuwarten, welche Stellung der Ständerat zur gleichlautenden Interpretation selber einnimmt.

Ein Winterabend.

Wenn der Schnee aus Fenster fällt,
Gang die Abendglocke läutet,
Wien ist der Tisch bereitet
Und das Glas ist wohlbesetzt.
Wanderer auf der Wanderfahrt
Kommt aus Tor auf dunklen Pfaden,
Goldnen blüht der Baum der Gnaden
Aus der Erde fühlten Saft.
Wanderer tritt fühl bereit,
Schmerz verleierte die Schwelle,
Da erlangt in reiner Seele
Auf dem Tische Brot und Wein. Trakt.

Büchereingänge.

Es wird uns nicht möglich sein, alle uns in der letzten Zeit zugekommenen Bücher, die es verdienen würden, vor Bekannten einer Beschreibung zu unterziehen. So zeichnen wir unsere Leserinnen die Neuerwerbungen vorläufig an, und die besondere Würdigung vorbehaltend. Für das Schwerebuch empfehlen wir eine Orientierung im „Bücherboten“, dessen erste Nummer wir anzeigen. Den Winterromanen unter den Neuerwerbungen wird es recht sein, wenn wir dieses Heftchen unmittelbar vor Bekannten ausführlicher der Bücherbeschreibung widmen.

Schöne Literatur.
Palmer Emil, Quebergo, Geschichte us em Barnerhof. Geb. Fr. 5.80. (N. Franke A.-G., Bern, 1924).

An die Leserinnen und Freunde des schweizerischen Frauenblattes!

Wieder geht ein Jahr seinem Ende zu und wir hatten Anstoß und Ausstoß. Daß das schweizerische Frauenblatt Erfolge erlitten hat, wissen viele seiner Freunde, auch wenn es nicht getrag und gelammert hat. Und doch ist es nicht jeder Frauen lieb und sie freuen sich, wenn es jeden Samstag ins Haus fliegt, um Kunde zu bringen von all dem Guten, was Frauen betru und in der ganzen Welt wollen und vorbringen, von ihren Anstrengungen und Kämpfen, von ihren Erfolgen und Enttäuschungen. So ist es ein Sprengstoff geworden für alle diejenigen, die mitten in der bewegten Arbeit stehen, in dem sie ihre Gedanken und Ansichten, ihre Wünsche und Forderungen frei von Partei- und Wirtschaftsinteressen zur Sprache bringen können. Es ist ein Bindeglied geworden zwischen diesen Frauen und denjenigen, die mit ganzem Herzen und harter Anteilnahme mit allem Frauenrecht gehen, denen aber besondere Lebensumstände die aktive Mitarbeit verlagern. Ja mehr — es ist ein Bedürfnis geworden, ein lieber wertvoller Bote, der die Ideen und Ziele schweizerischen Frauenrechts aus hinausbringen möchte in jene Kreise, die ihm heute noch gleichgültig oder verschlossen gegenüberstehen.

Auf nächstes Frühjahr steht eine Reorganisation des Blattes und seiner ganzen Finanzierung und Administration bevor, aber sein Betrieb soll keine Störung, keinen Unterbruch erfahren. Im ersten Sinne gilt es, unermüdlich neue Abonnenten zu werben. Je größer die Abonnentenzahl, desto unabhängiger wird ein Blatt. Zeit auf den Jahreswechsel hoffen wir dringend auf neuen Zuwachs. Wenn die Ausgestaltung des Blattes am Herzen liegt, der wir mißfallen, ihm neue Leserinnen und Leser zuführen, wird ein Abonnent auf Frauenblatt dieser oder

jener jungen Frau oder Freundin oder Berufstätigen oder in sozialer Arbeit stehenden Tochter auf den Weihnachtstisch legen. Es ist die wertvollste Arbeit, die wir für das Blatt, zugleich aber auch für die schweizerische Frauenbewegung leisten können. Auch das Frauenblatt, die Schaffung und Erhaltung einer eigenen Frauenpresse ist ein Teil der Arbeit, die in unserm Lande getan sein will und wie jede Arbeit kann auch diese nur gedeihen, wenn sie getragen wird von all denen, die auf gleichem Boden stehen.

Deshalb richten die Unterzeichneten die herzlichste und dringende Bitte an alle Freunde des schweizerischen Frauenblattes, sich für die Neubewerbung von Abonnenten und für die Erhaltung des bisherigen Abonnentenbestandes nach Kräften einzusetzen.

Basel: M. Gattigheim, R. Müller, G. Gerberd, E. Zellweger, J. Burckhardt-Mahinger.

Bern: A. Kund-Heinrich, E. Rothgen, J. Sommer, H. Studli.

Basel: Frau Haujer-Haujer, Frau Dr. Bachmann, Frau Dr. Diem, Frau J. Schwyzer.

Basel: M. Fierz, E. Bloch, Dr. Robert Briner, G. Gattigheim.

Winterthur: E. Schneider, G. Gattigheim, Marguerite Ammann.

Schaffhausen: Regina Kägi-Fuchsman, Frau Fr. Studer, Frau Dr. Amstler.

St. Gallen: E. Wettler-Speder, Frau Dr. Amboden-Sailer, Frau Schmidt-Stamm, Clara Wild-Göbel, R. Wohlisch.

Glarus: Frau Prof. M. Tanner-Kronauer, Fr. G. Fischer.

Die Schriftleitung des Schweizer Frauenblattes.

* Siehe Beilagen im Inzeratenteil.

Am Mittwoch begann der Rat die Behandlung der Jubiläumspetition, die von den Herren Sekretär Amberg, Zürich, Ingenieur Gerold, Kaufmann, Fr. von Grever, Bern, und Prof. Nagas, Zürich, am 15. Juni 1923 eingereicht wurde. Der Wortlaut der Petition wurde im „Schweizer Frauenblatt“ schon früher bekannt gegeben. Im Namen der Mehrheit der Petitionskommission beehrte Herr Debus, Graubünden, Ablesung. Nach Ansicht der Kommissionsermehrheit ist der Jubiläum ein „unangenehmes“ Mittel, um den freigelegten Geist aus der Welt zu schaffen. Er bedeutete eine Gefahr für unsere Landesverteidigung, die angelächelt der Weltlage nicht geschmäht werden darf. Durch Ausgleich der sozialen Gegensätze wird mehr für den Frieden getan, als durch eine Einrichtung, deren Auswirkung sich nicht ersehen läßt. Im Namen der Minorität begründete Suber (soz.), folgendes Postulat: „Der Bundesrat wird eingeladen, den eigenen Mäkten eine Vorlage zur Einführung des Jubiläumstages und der Jubiläumsteuer zu unter-

breiten“. Der Referent der Minderheit legte dar, daß andere Länder, wie England, Schweden, Dänemark, Amerika den Jubiläum kennen, und daß nach den Erfahrungen Dänemarks von einer Unterabgabe der Landesverteidigung keine Rede sein könne. Sogar ohne Verfassungsrevision wäre die Einführung möglich. Der alte Sozialistenführer Greulich unterstützte ebenfalls den Minderheitsantrag, während Herr Maggini aus dem Teilung erklärte, daß er sich trotz aller Dienste der Freiwilligen von Somoer nicht für den Jubiläum begünstigen könne. Der Nationalrat wird sich in einer späteren Sitzung wieder mit dieser Petition befassen.

Aus dem Ständerat läßt sich bis heute mehr nur von angehenden, als von vollendeten Arbeiten berichten. Einzige die schon in der Sommerferien begonnene Beratung der Revision des Zollgesetzes ist zum Abschluß gekommen. Nahezu durchgearbeitet hat der Ständerat den Bundesbescheid betreffend die Förderung des inländischen Getreibebaus und die Aufhebung des Einfahr-

monopols für Getreide. Es bringt dieser Bescheid eine provisorische Regelung bis zum Zeitpunkt, da die verfassungsmäßige Grundlage für die Förderung des Getreibebaus geschaffen sein wird. Das soll in Wäde getroffen. Das Charakteristische an der Vorlage bildet die Aufhebung des Getreidemonopols des Bundes, das unter dem Druck der kriegerischen Verhältnisse gestiftet auf die außerordentlichen Vollmachten erhalten war. — Im Verlaufe der Beratung traten nun recht interessante Erklärungen auf. Die Landwirtschaft, die aus politischen Erwägungen das Staatsmonopol ablehnt, hat sich in der Praxis unter dem Regime des Getreidemonopols des Bundes wohl befinden; das heißt gut gestellt. — In es Aufgabe ihrer Vertreter, die Vorteile, die das Monopol brachte, in irgend einer Form für die Zukunft zu erhalten, ohne die grundsätzliche Stellung preis zu geben. Mit der Aufhebung des Monopols tritt der freie Handel wieder in seine Rechte ein; doch gilt es den Uebergang zu gestalten, daß Härten vermieden werden. Durch ein System der Zollsätze für bestimmte Sorten einzuführenden Getreides sollten Mittel beschafft werden, um die Förderung des inländischen Getreibebaus zu finanzieren. Diese Zollsätze, von denen der Artikel 8 des Verfassungstextes spricht, sind umzusetzen. Die Leiharbeiterindustrie wehrt sich recht energig gegen den Zollzuschlag auf Hartweizen. Nicht weniger als drei Vertreter im Rate machten sich zum Befürworter ihrer Interessen; ihnen ist es zu danken, daß der Artikel 8 an die Kommission zur nochmaligen Prüfung zurückging. Bundesrat Schürli behauptete aber kräftig, daß die trefflich organisierten Leiharbeiterfabrikanten in der Regel jein, ein Opfer zu bringen und es auch bringen sollen.

Der Ständerat befaßte sich ferner mit den Vergleichs- und Schiedsverträgen, die der Bundesrat kürzlich mit einer Reihe von Staaten abgeschlossen hat, und die nun noch von der Bundesversammlung ratifiziert werden müssen. Es handelt sich hier um eine neue Art von Schiedsverträgen, in denen die sogenannte Ehren- und Interessenklausel wegfällt. Diese Klausel gestattet es dem einzelnen Vertragsstaate, nach Belieben Streitfälle dem Schiedsgericht zu entziehen, jedoch die Verträge mit der Klausel im forenzen Fall oft unvollständig. Der Bund hat den Völkerverbund ist die Frage der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit in ein neues Stadium getreten. Die Schweiz gehört zu den Staaten, welche die obligatorische Gerichtsbarkeit des föderativen internationalen Schiedsgerichtes im Haag anerkannt haben. Für sie ist es gegeben, fortan Schiedsverträge abzuschließen, die mit dem Völkerverbund verbunden der schiedsgerichtlichen Erledigung aller Streitigkeiten im Einklang stehen. Da hat die Ehrenklausel — „das Faustrecht der Großen“, nannte sie Herr Käber — nicht mehr Platz. Der Ständerat befaßte sich mit den Vergleichs- und Schiedsverträgen mit Ungarn, Schweden und Dänemark, Brasilien, Italien und Dänemark.

In der Vereinigten Bundesversammlung am 11. Dezember fanden zuerst die Wahlen des Bundespräsidenten und des Vizepräsidenten des Bundes-

Hocm Walter, Der Kurfürst. Schauspiel in drei Akten (Gretlein u. Cie., Leipzig u. Zürich, 1924).

Hohbart Jakob, Gedichte. (Gretlein u. Cie., Zürich und Leipzig, 1924).

Hühner Jakob, Die sieben Liebesjahre der Eveline Beckinger. (Gretlein u. Cie., Zürich und Leipzig, 1924).

Desmond Shaw, Körper u. Seele. (Drell Fühl, Zürich und Leipzig, 1924).

Falk Konrad, Der Rinder Kreuzweg. Ein Roman der Schulzeit in vier Bänden 3 Bde. (Drell Fühl, Zürich, 1924).

Ruzs Jolde, Der Despot. Roman (München bei Georg Müller, 1925).

Morgensterner Hans, Roman im Süden. Roman. (Drell Fühl, Zürich und Leipzig, 1924).

Nicholas Max, Hüten und Thord. Eine Blüthen-geschichte. Mit Zeichnungen von R. A. Jungmann. Für die reifere Jugend nach ausländischen Zeichnungen. (Franke A.-G., Bern, 1925.) Geb. Fr. 6.50.

Heinrich Josef, Dr. Schürker oo Gummel. (Hochschule- und Bilder us um Rade. (Franke A.-G., Bern, 1924.) Geb. Fr. 6.80.

Drell Fühl's Schweizer Erzähler: Bb. 16 Volkmann Berthe, Tammel. Bb. 17 Sydner Emil, Der Einkome in der Landwirtschaft. Bb. 18 John Ernst, Die Gezele. Bb. 19 Thomen Elitobek, Was Weg. Bb. 20 Siebel Johanna, Schuld und Schicksal.

Schwyz-Düsch, Wunderliche Dichtungen aus allen Gauen, ausgewählt von Josef Reinhardt. Heft 55, 56, 61, 62, 63, 64, 65, 66-72. (Gretlein u. Cie., Zürich und Leipzig, 1924).

Häglin Adolf, Simulach die Königskrone. Ein wüthlicher Roman aus Sumatra. (Ernst Berber, Bern und Leipzig).

Kinderbücher.

Kreidolf Ernst, Ein Wintermärchen. (Möbius-Verlag, Erlangen-Zürich, Leipzig, München.) In hübschem Einband Fr. 10.50.

Pamallitz Marguerite, Das Märchen vom Bräutigam und vom Ritter Theobald. Geb. Fr. 3.50. (Drell Fühl, Zürich).

Wetter-Surber Maria, Sonnenkindli, Kinderlieder in Zürcher Mundart. Geb. Fr. 3.—. (Drell Fühl, Zürich).

Siebel Johanna, Das Freudenquärtlein, Kinder-geschichten. Mit Bildern von Hans Vana. Geb. Fr. 4.—. (Drell Fühl, Zürich).

Mineraphische. Damaische Adolf, Mein letztes Leben. (Gretlein u. Cie., Leipzig und Zürich).

Konzeemann Max, William Wolfensberger. (Möbius-Verlag Erlangen-Zürich).

Pädagogik.

Hoerster F. W., Lebensführung. (123. bis 132. Auflage.) (Möbius-Verlag Erlangen-Zürich, 1924).

Steger-Neugebauer M., Anna gewohnt Nachdenkliche Wanderer über Kindererzieher und Elternland. (Möbius-Verlag Erlangen-Zürich, 1924).

Für die Hausfrau.

Fliegende Buchhändler Nr. 3. — Jucker, Mandel, Eder, und Kere-Gebärd. Gesammelt von Marie Arnold (2. Aufl. Drell Fühl, 1925). (Rezepte für Weihnachtsgebäck!)

Neuere Eingänge.

Ernstmann Ernst, Anedds Erzählungen. Eine Gesammelte aus der Stadt für die reifere Jugend. Geb. Fr. 7.—. (Drell Fühl, Zürich). Fr. 7.—.

Witz-Jähnel, Der glatte Sob. Ein Jugendbuch für Knaben und Mädchen von 8-12 Jahren. (Drell Fühl, Zürich und Leipzig).

Saat und Ernte. Die deutsche Kultur im 1925. In Selbstausgaben der Dichter und Dichtertinnen. Herausgegeben von Albert Gerag. Bonn u. Cie.

Herder Amannsch, Freiburg im Breisgau 1925. Amster 5. Licht uns wandeln im Licht des Herrn. (Franke, 1925).

Bank Erwin, 13 Kinderlieder, von Hans Soltmann. Berlin 1924.

Nr. 9
Billig und doch wohlgeschmeckend und gesund
Tobler-Cacao
in Paketen mit der Bismolomben-
1/2 Pfd.
25 Cts.

Crem. Waschanstalt & Kleiderfärberei
Sedolin
Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181
Abgabe in grösseren Ortschaften. 1266

Prächtiges, tippiges Haar durch BIRKENBLUT
Es hilft, wo alles andere versagt. Mehrere tausend lobende Anerkennungen u. Nachbestellungen. Gr. Fr. 3.75. Birkenblut-Schampoo, d. Beste, 30 Cts. Birkenblut-Creme, trock. Haare Fr. 3. u. 4. p. Dose. Feine Armaika-Toilette-seife Fr. 1.20. Erhältlich in vielen Apotheken, Drogerien und Colporteuraten, oder durch Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.

Ein nützliches und schönes Weihnachts-Geld
sind die v. Schweiz, gemeinnützige Frauenverein, Sektion Chur gefamneten und in IV. Auflage erschienenen
Bündn. Kochrezepte
schön geb. à Fr. 5.—, broch. à Fr. 4.—. Zu beziehen: Mädelheim, rüt. Volkshaus, Chur.

Privat-Kochschule Marau
von **Frl. E. Seft**, diplomierter Koch- und Haushaltungslernerin, Genferhaus, Schupfstrasse 33
Kochkurs für gut bürgerliche und feine Küche.
Beginn der Kurse: 6. Januar und Mitte Februar 1925
Kursdauer 5 Wochen
Beschränkte Schülerinnenzahl
Auswärtige SchülerInnen finden Pension in der Kochschule
Man verlange den Prospekt; Referenzen aus langjähriger Praxis stehen zur Verfügung
Anmeldungen gefl. an **Franzlein E. Seft, Marau.** 1280

SCHUPFSTRASSE 33
ERHALT DAS LEDER
CREME

Privat-Kochschule Widmer
Witikonstr. — ZÜRICH 7 — Tel. Höttingen 29,02

Prilly-Lausanne Pensionat und Haushaltungsschule „LA SEMEUSE“
1210 (neue Organisation)
Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik. Haushaltungsschule und Kochschule. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenz n.

Alpines Töchter-Pensionat „Bergheim“
Wengen, Berner Oberland, 1300 m hoch.
Franz. und engl. Konversation. Haushaltungsschule. Auf Wunsch Sprach- und Musikstunden etc. Wintersport, Sonnen-, Luft- und Liegekuren. — Prospekt.

Alkoholfreies Erholungsheim im Luftsbach Oberägeri (Zür)
Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis von Fr. 9.— an. Nähere Auskunft durch: Schwester Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.

Locarno-Montl Kl. ruh. Erholungsheim mit vegetar. u. Normalkost. Gelegenb. zu Sonnen- u. Wasserbädern. Diätkur. Pens 7-8 Fr. Haus Nr. 42474.

Ecole d'Etudes sociales pour Femmes, Genève
Subventionnée par la Confédération 1116
Préparation aux carrières d'activités sociales. Semestre d'hiver du 21 octobre 1924 au 21 mars 1925. Foyers pour les étudiantes de 12000 et des élèves ménagères. — Programme: 60 cent. — Bourses par le Secrétariat, Rue Cha. Bonnet 6.

A. Severin.
In der Schweiz ist das Leben für eine ernste und feinsinnige Klavierkünstlerin ein für sie Schaden bringendes und unwürdiges. Ursachen und Wirkungen. Wo ist es anders? Kritische Beleuchtung. Der ersten und denkenden Frauenwelt gewidmet. Brochüret Fr. 2.— an Severin Postcheck No. III/3853 1911

Pestalozzi-Mehl
wird als Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten, Stillmutter und Magenleidende in allen Spitätern gebraucht. Es ist das beste, angenehmste und billigste Stärkungsmittel für Erwachsene. Das beste Stärkungsmittel für Kinder, befeuchtet die Glandulen der Knochen und Wirseln und entfernt die Knochenschlacken.
Die Büchse zu Fr. 2.50 überall zu haben. 1280

An Alle
vom Primarstiller bis zum Studenten, mehrheitlich den Pestalozzi-Kalender, dieses einzigartige, kleine Brodwerk. Es wird von unserer Jungmännlichkeit alljährlich in Schottland erworben. Die Ausgabe für 1925 bietet 12 Bearbeitungen und Vervollständigung des Inhalts. In Buchhandlungen und Papierereien erhältlich, sowie beim Pestalozzi-Verlag **Rafes & Co.** in Bern, Breis Str. 2, 50 mit Schöpfkelle. 1925

Stichdecken in feinen Rosa, Weiss, Goldfäden Küster, Vorhänge und Vorhangstoffe
Lüster, Gardinen, Stoffe mit und ohne Kante, gezeichnete Stoffe, Stoffe (Blumen), Gardinen-Vorhänge, bedingt. Kissen, Kissen Vorhänge in allen Farben und Stoffen, von Einfachem bis zum Feinsten. Auswahlforderungen bereitwillig.
Otto Harber & Co.
Vorbereitung, Zürich, 13, St. Ga en

Leinwand
Fein u. Rindenschleier Handtücher Tischdecken und Servietten Handarbeitstoffe bunte Baureinen etc. beziehen Sie direkt durch **S. Weger, Schleithe m.**

Familien Pension
für junge studierende Leute Familienleben. Piano. Kompositionen 1921 Bescheidene Preise. Rue de Lyon 61 bis, Genf.

Vorteil
darin finden, sondern sich leicht einschließen, bei der Abreise Zürich St.-G., Tel. S. 104. malchen zu lassen.

Seine Feilgegend
5 kg Feilgegend, enthaltend: Datel, 5 kg Mandelkernen, Mandeln, Nüsse, Orangen, Fr. 7.50 franko. **Schöne Orangen** 100 Stück Fr. 9.75 franko. **Morganit & Co., Lugano.**

Anleitung zum Gelbitbau
eines 1300

Radio-Apparates
gibt das Buch: Wie stelle ich meinen Empfänger selbst her? sowie Praktische Statistiken für den Anbau und die Verbindung des Detektor Empfängers. Mit 40 Abbildungen. — Preis Fr. 1.50. Zu beziehen durch **Hoffsch 27, Zürich 2, Seidengasse.**

INSTITUT MENGER
Menzus bei Morges cuisine, coupe et confection. Blanchissage. Jardinage. 1264
FRANCAIS
Langues Mat. gymnasiale. Belle situation.
Dir. M. u. Mme. V. Perrenod. Des maintenant inscriptions pour Avril 1925.

St. Jakobs-Balsam
v. Apotheker C. Trautmann, Basel
Preis Fr. 1.75
Hausmittel I. Ranges von unbedeutender Heilwirkung für alle wunden Stellen, Krampfadern, off. Beine, Haemorrhoiden, Hautleiden, Flechten, Brand-Schäden, Wolf, Frostbeulen u. Insektenstiche. In allen Apotheken.

Generaldepot:
St. Jakob-Apothek, Basel 1

Spielwaren
aller Art, insbesondere Dampfmaschinen, Modelle, Kinos, Puppenwagen, Puppen, Puppenstuben, Eisenbahnen und Zubehör, Autos, Gesellschaftsspiele, Schaukelperle, usw. gut u. billig.
Christbaumschmuck
in den neuesten und schönsten Mustern. Wagnonwäcker Bezug ermöglicht uns billige Freistellung.
H. Burgsmüller & Söhne, Zürich, Hirschengraben 82.
W.-Katalog frei

MOBEL FABRIK UNGSBI GEBERBI WERK STÄTTEN
A-MARTIN ZUG
STÄNDIGE AUSSTELLUNGEN:
ZÜRICH - ZUG - LUGANO
ZELTWEG 32 POSTF. CORSO LUGANO 1270

„Recofix“ Universal-Haushalt-Apparat
zum Kochen, Braten, Backen, Schmelzen, Dörren, Warmhalten, Aufwärmen, auf Glas, Porzellan, Eisenblech, Holz etc., warmen Braten und Zerkleinern. Einfache Handhabung. Kein Nährwertverlust. Größe 30 cm Fr. 17.—, Größe 50 cm Fr. 20.—, Klartung 10 cm, auf Wunsch aus Probe. Gratisprospekt durch die Alleinvertriebsfirma **Rehmann & Co., Biel.**

Berner Kochkurse für Frauen und Töchter
Vorsteher: **Herr Buchhofer**, Chef de cuisine, Sanktengasse Nr. 34, Bern 1284
Mitwirkend: **Frau Emma Guter-Buchhofer**
Nächster kompletter Kurs vom 6. Januar bis 6. Februar
Günstigste Preise für Privat-, Hotel-, und Restaurationskochen.
Buchhofers Schweiz, Kochlehrbuch, 6. Auflage, 100 und 150 Cts. geb. Fr. 17.—
Zu beziehen unter obiger Adresse. Prospekt gratis u. franko

Für unsere Leserinnen
Unter Bezugnahme auf den Werbeartikel auf der ersten Seite unseres Blattes bitten wir unsere Leserinnen, bei Bestellungen neuer Abonnenten nachfolgenden Zettel zu füllen, der auszufüllen und frankiert an die Administration des Schweizerischen Frauenblattes zu schicken ist (Marau, Schupfstrasse 33). Vielen Dank zum voraus!

Adressen neuer Abonnenten:

Name	Wohnort
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

Adressen zum Einlösen von Probennummern:

Name	Wohnort
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	



Die Frage
ob der Fuss in heute üblichen Schuhwerk gesund u. schön bleiben kann, beantwortet Ihnen die so verbreiteten Fuss-1121 leiden
Prothos-Schuhe
sind nach besondern Leisten hergestellt, kleiden gut und verhüten Fussleiden. Verlangen Sie Prospekte u. Nachweis d. Verkaufsstellen durch **Prothos, Biel 23.**

ENDLICH
ist das absolut unschädliche Mittel „Hygro“ gefunden, welches den überaus lästigen Fusses und Achillenschwelen nicht vertreibt, sondern verhilft.
Alleindepot 1193
Higi-Apothek, Luzern 11
Preis Fr. 3.— per Flasche

Reco Backwunder
das selbst Backen erleichtert
Vorsicht! 1193

Festgeschenke!
Peddig - Rohrmöbel
naturnah oder in jeder beliebigen Nuance gezeichnet
Wetterfeste Garten- und Terrassen-Möbel in allen Farben.
Liegestühle, Davoser und andere Systeme.
Cuenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Kt. Bern)
Verlangt unseren illust. Katalog. Verkauf in Zürich nur an Wiederverkäufer, solche werden auf Wunsch bekannt gegeben. 1292

Nur Franken 1.50
kost. 1 Dtz. hübsche Neujahrskartensammlungen mit Kuvert, Name und Wohnort des Bestellers bedruckt. Geil. ganz deutlich schreiben. 1265
Buchdruckerei **Ed. Wigger & Cie., Luzern.**

Arosa Dilla Sommatt
10 Betten Telephone 248
Schön gelegene Privatpension für Erholungsbedürftige und Ferien Gäste. — Pensionspreis von Fr. 8.50 an. — Prospekte und Auskünfte durch die Inhaberin: **Berta Vögeli.** 1282

Davos Volkshaus u. Mädchenheim Grabbänderhof
des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Sektion Davos
Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

Interne Frauenschule Klosters
Schulbehördlich anerkannt
mit Kindergärtnerinnen Seminar 1298

Privat-, Sprach- und Haushaltungsschule, Yvonand
(am Neuenburgersee)
Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste Referenzen. Man verlange Prospekt. 1208

Avenches „Les Terrasses“ Institut für junge Leute
(Kt. Waadt)
Gründliches Studium der französischen, italienischen, englischen Sprache. Vorbereitung auf Post-, Telegraph- und Eisenbahnenexamen, Handel, wiss. schaftliche Fächer. Histor. Ort. Tüchtige Lehrkräfte, Individ. Unterricht. Sorgf. Erziehung. Ges. Klima, gute Pflege. Mässige Preise. 1. Referenzen. Illustrierter Prospekt und nähere Auskunft durch:

Perlenamenhalt Ernest Grau-Money, Professor
Direktor zw. Weihnachten und Neujahr in der Ostschweiz. Gelegenheit zu mündlichen Besprechungen.

Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und Restaurant
beim Bahnhof
Komfortable Zimmer. Lift. Sitzungszimmer. Sorgfältige Küche, Trinkgeldfrei.

Weymatt Alkoholfreies Restaurant Löwenstr. 9
Mittagessen v. Fr. 1.— bis 2.50, stets frisches Gebäck
Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern. 1139

Dr. Krayenbühls Nervenheilanstalt, Friedheim
Zihlschlacht (Schweiz), Eisenbahnstation Hirsliwil
Nerven- u. Gemütskrankheiten. Entzündungskuren (Alkohol, Morphium, Kokain etc.) Sorgf. Pflege. Gegr. 1891
Hausarzt: Dr. Wanner. Chelazist: Dr. Krayenbühl.

Frauenschule „Sonnegg“ Ednat-Kopp
Toggenburg
Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter Mitte April und Mitte Sept. Praktische und theoretische Fächer. Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Kinderheim Sonnegg nimmt das ganze Jahr Kinder jeden Alters auf. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin 1100 **Helene Kopp.**

Privat-Kochschule in Bern
Telephon Volkwerk 1233 Dählbühlweg 14
Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche. Dauer 5 Wochen. Prospekte und Referenzen durch die Zeitung **Frl. M. Zimmermann.** 1138

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).
Maximum 10 SchülerInnen. 1272